

Kleine Mitteilungen

Fotonachweis von *Stylurus flavipes* (Odonata: Gomphidae) in Schwerin

Am 15.8.2020 gelang der Fotonachweis (Abb. 1) eines Weibchens der Eurasische Keulenjungfer *Stylurus flavipes* Charpentier 1825 in der ehemaligen Kiesgrube Wüstmark bei Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern. Dieser Fundort liegt weitab (mindestens 60 km) von den bisher in diesem Bundesland bekannten Larvalhabitaten an der Elbe. Insbesondere weibliche Imagines dieser stenotopen Art wurden relativ selten nahe am Fortpflanzungsgewässer beobachtet. In der Literatur sind Nachweise in Entfernungen von bis zu 25 km (WILDERMUTH & MARTENS 2019) bzw. 35 km (MENKE et. al. 2016) vom nächsten Fluss beschrieben. Bei MAUERSBERGER (2013) wird aus Brandenburg auch von Besiedlungen suboptimaler Gewässer kleinere Flüsse und Kanäle sowie von Einzelfunden berichtet, die keinem Reproduktionshabitat zuzuordnen sind. Insgesamt scheint die nach Anhang IV der FFH-Richtlinie europaweit geschützte Art nach erheblichen Bestandseinbrüchen an großen Flüssen Mittel- und Westeuropas geeignete Lebensräume an der westlichen Verbreitungsgrenze seit den 1990er Jahren wieder zu besiedeln (WILDERMUTH & MARTENS 2019). Aus Mecklenburg-Vorpommern liegen Beobachtungen dieser Stromtalart bisher nur aus dem Elberaum vor (BÖNSEL & FRANK 2013). Für erste Kommentare zu diesem Fund danke ich Michael Frank (Nieder-Olm), Henrik Stöhr (Tübingen) und Wolfgang Zessin (Jasnitz).



Abb. 1: *Stylurus flavipes* Charpentier im NSG Kiesgrube Wüstmark.

Literatur

BÖNSEL, A. & FRANK, M. (2013): Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns. – Rangsdorf: Natur + Text, 256 S.
MAUERSBERGER, R. (2013): Die Libellenfauna des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 22 (3/4): 1-166.

MENKE, N., GÖCKING, C., GRÖNHAGEN, N., JOEST, R., LOHR, M., OLTHOFF, M., CONZE, K.-J., ARTMEYER, C., HAESE, U. & HENNINGS, S. (2016): Die Libellen Nordrhein-Westfalens. – LWL-Museum für Naturkunde, Münster, 448 S.

WILDERMUTH, H. & MARTENS, A. (2019): Die Libellen Europas. Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Porträt. – Wiebelsheim: Quelle & Meyer, 958 S.

Anschrift des Verfassers

Dr. Hauke Behr, Herrengrabenweg 57,
19061 Schwerin
E-mail: hauke-behr@web.de

Erneuter Nachweis des Schlammschwimmers *Hygrobia hermanni* (Fabricius, 1775) in Westmecklenburg (Coleoptera: Hygobiidae)

Die in der Roten Liste der gefährdeten Wasserkäfer Mecklenburg-Vorpommerns (HENDRICH et al. 2011) als extrem selten vorkommend beschriebene Art *Hygrobia hermanni* (Fabricius, 1775) konnte am 24.9.2020 in einem Exemplar bei Bestandserfassungen im Siebendorfer Moor, einem Landschaftsschutzgebiet im Südwesten Schwerins, nachgewiesen werden (Abb. 1).



Abb. 1: Der Schlammschwimmer *Hygrobia hermanni* (F.) aus dem LSG Siebendorfer Moor bei Schwerin.